

Zeitschrift:	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber:	F. Pieth
Band:	15 (1864)
Heft:	3
Rubrik:	Monats-Chronik für den März

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Monats-Chronik für den März.

Ausland.

Im Nordamerikanischen Bürgerkriege haben wieder Bewegungen stattgefunden, welche den Zweck hatten, denselben seinem Ende näher zu führen und die Rebellen zu unterjochen, allein General Sherman, welcher weit von Feindesland vorgedrungen war, mußte nach großem Verlust sich wieder zurück ziehen. Der südländische General Polk scheint ihm seine von anderer Seite nicht genügend unterstützte Bewegung tüchtig eingesalzen zu haben. Auch Admiral Farragut richtete mit der Flotte gegen Mobile nichts aus. Vor Charleston ist alles still. Wichtiger als alle diese Nachrichten ist die Ernennung von General Grant zum Generallieutenant, welche Stelle seit Scott nicht besetzt war. Der Sieger von Vicksburg und Chatanonga wird hoffentlich in die ganze Kriegsweise mehr Energie und Zusammenwirken der enormen Kräfte, welche da thätig sind, bringen. Um dies zu unterstützen, hat Präsident Lincoln wieder die Aushebung von 200,000 Mann angeordnet. — In Mexiko, wo Bazaine mit seinen französisch-mexikanischen Truppen nur mit unangenehmen Guerillas sich herumzubringen hat, und nebenbei die Geistlichkeit, die gerne alle ihre früheren Reichsthümer wieder zurück gehabt hätte und allein zu herrschen wünscht, sich zum Gegner macht, weil er solche Tendenzen unmöglich billigen und unterstützen kann, — haben die Ausschüsse des Volkes, soweit die Franzosen regieren, über Annahme des Kaiserthums und zwar unter Maximilian abgestimmt und das Resultat ist in Paris dem dort am Fuße des französischen Thrones sich Rath und Schutz holenden Kaiserkandidaten eröffnet worden und der gute Erzherzog hat die ihm angebotene mit Millionen Schulden umhüllte Krone angenommen. Nächstens wird er mit seiner ehrgeizigen Gemahlin nach dem Goldlande steuern, um dort als französischer Vasall, — ein Prinz Österreichs Vasall des Kaisers Napoleon III. ! — auf dem mexikanischen Throne dafür zu sorgen, daß die französischen und englischen Gläubiger wo möglich bezahlt werden und Frankreich seine 400 Mill. Kriegsausgaben zurückhalte. Ein schöne Aufgabe! — Garibaldi, der auch für das bündnerische von Rüfen bedrohte Münster und Valeava mitten in seinen Plänen eine Gabe bereit hatte, ist von Caprera nach England übergesiedelt und wird dort mehr mit Festlichkeiten beeckt als ein Kontinentaler Potentat. — In Japan ist es dem Bemühen unseres Gesandten Humbert gelungen, einen Vertrag zwischen der Regierung und der Schweiz zur Unterzeichnung zu bringen, so daß er nun mit ruhigem Herzen nach Hause zurückkehren kann. — Griechenland's junger König Georg mußte sein Ministerium total ändern, — dem guten königlichen Knaben wird das Regieren sauer gemacht. — Polens Revolutionsheer glüht immer noch und von Zeit zu Zeit steigen kleine Flammen auf und beweisen, daß Berg und Murawieff mit der großen Saugspröze nicht im Stande

waren, das Feuer gänzlich zu löschen. Die Nationalregierung lebt noch und ihr Insurgentenführer Bosak ist noch nicht gefilirt. Ueber 20,000 Menschen sind nur aus dem eigentlichen Polen nach Sibirien transportirt worden; wenigstens so viele hat der Unmensch Murawieff dorthin gesandt. Oesterreich fängt an, wie Preußen, in Galizien auch strenger gegen die Polen zu werden. — Der Krieg von Oesterreich-Preußen gegen Dänemark geht seinen langsamem Gang vorwärts. Fridericia und die Düppelschanzen werden tüchtig beschossen, jedoch ohne anderen Erfolg als einige Feuershünste. Inzwischen bemühen sich die Diplomaten, besonders England, eine Konferenz zu Stande zu bringen; bis jetzt jedoch ohne Erfolg. — Schweden rüstet zur Unterstützung Dänemarks, darf aber noch nicht.

Inland.

Als Konsul für Japan wurde Dr. Lindau abgesandt. — Der um unser schweiz. Militärwesen sehr verdiente Oberst Hans Wieland in Basel ist gestorben, sowie der tüchtige Genieoberst Bontemps in Genf. — Piada hat seinen Gesandtschaftsposten in Turin angetreten und dagegen der bisherige Konsul Geißert den wir lieber zum Gesandten gehabt hätten, abgedankt. — Das Komite des Alpenwirthschaftsvereins hat die Errichtung von drei Alpenversuchsstationen beschlossen und ein Schema für Alpenstatistik augearbeitet, worüber bis zum 12. April Bemerkungen an Pfr. Schützmann in Bechingen, Vicepräsident des Alpenwirthschaftsvereins, einzusenden sind. — In Tessin hat die Instruktionsmannschaft unter Oberst Fogliardi Manövres ausgeführt, wodurch der militärische Unterricht sehr gewinnt, auch für andere Kantone empfehlenswerth. — Im Thurgau denkt man stark an Projektirung einer Seeeisenbahn von Konstanz nach Rorschach. — Betreffs Ausführung der Konsolidation der Obligationen der Ver. Schweizerbahnen haben Abgeordnete der beteiligten Kantonsregierungen eine Konferenz abgehalten, in welcher vorläufig ein Konkordat bezüglich Sicherstellung der Obligationen besprochen wurde. — Den 5. März ist in Graubünden das Dorf Neams größtentheils abgebrannt. Aus dem diesfälligen Berichte des dahin gesandten Regierungskommissärs entnehmen wir diesfalls folgende nähere Detail: Die Bevölkerung von Neams besteht aus circa 300 (nach der letzten eidgen. Zählung 273) Seelen, die sich in 65 Haushaltungen theilen. Von 65 Privatwohnungen und 78 Ställen sind abgebrannt 45 Wohnungen und 57 Ställe nebst dem Pfarrhaus und der Kirche. Glücklicherweise ist bei dem so großen Unglück kein Menschenleben zu beklagen und haben nur wenige Personen körperliche Verlebungen erhalten. Dagegen konnte an Kleidungsstücken, Mobilien und Lebensmitteln nur sehr wenig, an Viehfutter gar nichts gerettet werden. Es sind nicht weniger als 188 Personen, welche durch den Brand obdachlos wurden und so zu sagen ihre ganze Fahrhabe verloren haben. Der Gesamtschaden

erreicht laut detailirter Schätzung den Betrag von Fr. 303,292; nicht gerechnet das Holz, welches die Gemeinde zum Wiederaufbau des Dorfes abzugeben haben wird, im ungefähren Werthe von Fr. 60,000. Der Kleine Rath hat für Empfang und Vertheilung von Liebesgaben, sowie zur Anordnung und Beaufsichtigung des Wiederaufbaus folgendes Komite bestellt: Hh. RR. Peterelli in Schweiningen, Landvogt J. F. Bataglia in Präfanz, Adv. M. Capedeff in Saluz, Landamm. Viktor Augustin in Präfanz, Landamm. P. Dösch in Tinzen. Möchte doch dieser Brand dazu führen, daß die Versicherung von Gebäuden und Mobilien allgemein wird! — Am letzten Tage des Monats ist das älteste Regierungsmittel des Kleinen Rathes, Alt-Landrichter Peter Anton Latour, in seinem 87. Jahr in Brigels gestorben. Derselbe ist bis in letzter Zeit noch der Gemeinde vorgestanden. Er war ein sehr thätiger, energischer, geistreicher Mann und als der beste Kenner der romanischen Sprache bekannt. Mehr aus seinem Leben werden wir im nächsten Blatte bringen.

Anzeigen.

Chemische Düngerfabrik

(Station Marthalen, Kantons Zürich.)

Für die bevorstehende Saatzeit empfehlen wir den verehrlichen Güterbesitzern und Landwirthen unser besterprobtes

Wiesen- und Alpendüngung

Gedämpftes primafeines Knochenmehl mit Schwefelsäure aufgeschlossen und stickstoffreichen Zusätzen

à Fr. 11 per Zentner (ohne Sack)

Für Prospekte mit Gebrauchsanweisung und nähere Auskunft wende man sich an

Gebr. van Vloten in Schaffhausen.

In der Buchhandlung von L. Hitz in Chur ist vorrätig:

Das goldene Familienbuch

oder

der kostlichste Hausschätz

für

jede Haus- und Landwirthschaft und für Federmann.

5. sehr vermehrte und verbesserte Auflage. 552 Seiten. 8°.

Preis eleg. geb. Fr. 5.